

Unser Ausflug zum Amrumer Leuchtturm und zur Seehundsandbank

Am Mittwoch fuhren wir, die Schülerinnen und Schüler der 7b und der 7c, mit dem Bus zum großen Amrumer Leuchfeuer, das in der Mitte der Insel steht und zur Gemeinde Nebel gehört. Bei unserer Ankunft dort gab uns der nette Leuchtturmwärter gleich ein Rätsel mit auf unseren Weg zum Turm. Wenig später liefen wir auf einem kleinen Weg einen Hügel hoch, und dann ging es ans Treppensteigen im Turm.



172 Treppenstufen später waren wir auf der Aussichtsplattform, dem höchsten Punkt Amrums, in einer Höhe von 41,8 m, angekommen und konnten die wunderschöne Aussicht auf die Amrumer Dünenlandschaft, den breiten Kniepsandstrand und das Watt von Amrum genießen. Außerdem konnten wir die Nachbarinseln Föhr und Sylt sehen.



Da wir oben auf dem Turm herausgefunden haben, wie viele Strahlen der Leuchtturm hat (was wir aber niemandem verraten), und damit das Rätsel vom Leuchtturmwärter lösen konnten, haben wir eine Seekarte von Amrum gewonnen. Am kleinen Souvenirshop kauften sich einige von uns noch Souvenirs beim Leuchtturmwärter. Danach sind wir seeeeehr lange durch die Amrumer Dünen nach Wittdün gewandert und an einen sehr großen Strand gegangen. Aber leider war es sehr windig und der Kniepsand ist uns ins Gesicht geweht.

Als wir nach längerem Wandern unser Ziel Wittdün, den südlichsten Ort Amrums, erreicht hatten, begann nach einer kurzen Freizeitphase eine Schifffahrt mit der „Eilun“ zu den Seehundsbänken im Norddeutschen Wattenmeer. Obwohl leichter Seegang herrschte, war die Fahrt sehr interessant. Begleitet hat uns die Frau des Kapitäns, die für uns mit einem Fischernetz ein paar Tiere vom Amrumer Meeresboden fischte. Sie holte die Tiere an Bord und setzte sie vorsichtig in eine mit frischem Meerwasser gefüllte Box, damit wir sie uns aus nächster Nähe anschauen konnten. Wir beobachteten Krebse, einen Seeigel, eine Wellhornschnecke und Miesmuscheln. Auch eine kleine Scholle gehörte zum Fang, mehrere Seesterne, eine Nordseegarnele und eine Strandkrabbe.

Kurz vor der Sandbank mussten wir leise sein und der Schiffsführer schaltete den Motor herunter, weil die Seehunde sehr gut hören und nicht in Panik geraten dürfen. Vom Schiff aus konnten wir sehen, wie die Seehunde nebeneinander lagen und auf „ihrer“ Sandbank bei Ebbe gemütlich schliefen. Wir konnten insgesamt 62 Seehunde zählen! Am Ende der Fahrt durften wir die Tiere aus dem Wasserbecken wieder frei lassen ins Meer. Der Ausflug war ein tolles Erlebnis!

Schon wieder eine Schulklasse? Na dann ...



... mit der Schwanzflosse winken, umdrehen und weiterschlafen!

Später in der Herberge hat die 7c noch an einem Bernsteinschleifkurs bei Hector teilgenommen. Das hat uns allen sehr gut gefallen. Nun wissen wir nicht nur, wie man Bernsteine erkennt, sondern haben auch einen selbstgeschliffenen Bernstein an einer Kette.



Kurz nach dem Kurs zogen wir uns alle warm an und machten mit unseren Taschenlampen noch eine Nachtwanderung, bei der wir die Lichter von Norddorf in der Dunkelheit sehen konnten.

Leon, Bilal, Lasse, Linus, Alexander, Mika und Colin (Klasse 7b)

Ilva, Charlotte, Frida, Kjell, Mathis und Ole (7c)

